

## **Methoden einer sozialräumlichen Lebensweltanalyse nach Richard Krisch**

(angepasst für die praktische Anwendung)

### **Stadtteilbegehung**

Diese Methode benötigt keine große Vorbereitung und es sind mehrere

"Streifzüge" möglich. Dieses ist abhängig von der Motivation und Ausdauer des Klienten.

- Der Weg/die Orte wird von dem Klient bestimmt und sollte an für den Klient wichtigen Orten vorbeiführen.
- Regelmäßige Wege, welche Wege werden vermieden, gibt es "Angstorte", Orte mit Barrieren..
- Die Wege und Orte werden fotografiert und kommentiert.
- Die Kommentare können mit Diktiergerät aufgenommen oder notiert werden. Z.B. in Interviewform: Was ist wichtig an dem Ort? Was wünschen Sie sich anders? Wie oft...?
- Die Dokumentation ist auch mit Videokamera möglich, erschwert aber möglicherweise die Konzentration auf den Inhalt.
- Auswertung: Auf einer Stadtteilkarte wird der Weg eingezeichnet und die fotografierten Orte markiert und nummeriert. Die dazugehörigen Aussagen werden zu den Fotos mit aufgehängt.

### **Nadelmethode**

Eine Methode zur Visualisierung von bestimmten Orten, die Auskunft über sozialräumliche Gegebenheiten und die Nutzung gibt. Ursprünglich für Gruppen gedacht.

- Zeigt die Orte, die individuell aufgesucht werden, mit dazugehörigen Erklärungen/Dokumentation für die Qualität des Ortes.
- Ein Plan des Stadtteils mit großem Maßstab ist notwendig.
- verschiedenfarbige Nadeln für verschiedene Arten der Orte (Ärzte, Einkauf, Freizeit, positive Orte, Angstorte...)
- Die Erläuterungen zu den Orten werden dokumentiert.
- Zur Sicherung der Ergebnisse, die Nadeln durch Klebepunkte ersetzen und fotografieren.

## **Autofotografie**

Durch die Autofotografie entsteht eine Sammlung von Eindrücken im sozial-räumlichen Bezug. Die Qualität dieser Methode liegt darin, dass der Klient zum Experten gemacht wird und unbeeinflusst handelt.

- Bei der Autofotografie bekommt der Klient einen Fotoapparat (z.B. Einwegkamera) für einige Tage zur Verfügung gestellt.
- Anschließend wird gemeinsam mit der Assistenz eine Fotoreihe erstellt, die kommentiert und dokumentiert wird.
- Die Schwierigkeit kann darin liegen, einen deutlichen Auftrag zu formulieren. Z.B. die zehn Lieblingsorte/ oder auch unbeliebte Orte; wichtige Wege fotografieren zu lassen.

## **subjektive Landkarten**

Die selbst gezeichneten und gemalten Landkarten zeigen subjektiv bedeutende Lebensräume von Klienten.

- Ausgehend von einem Fixpunkt – z.B. das Wohnhaus- wird ein großes Blatt nach und nach mit Orten und Plätzen versehen.
- Es sollte mindestens zwei Stunden Zeit für die Methode sein, für Malen und Besprechung
- 1. Stegreifzeichnung
  - zunächst wird das Wohnhaus in die Mitte des Papiers gemalt.
  - dann werden die Orte, die dem Klient wichtig sind in unmittelbare Umgebung gemalt. (Das können auch Orte sein, die in der Realität weit entfernt sind)
- 2. Präsentation
  - Der Klient präsentiert der Assistenz sein Bild und erläutert die Orte.
  - Nachfragen konkretisieren die Zeichnung.
  - anschließend wird das Bild noch erweitert/ergänzt.
- 3. Bewertung der Orte
  - Abschließend wird die Landkarte wieder präsentiert und die Orte werden von dem Klient bewertet. z.B. mit Sternchen Aufkleber oder mit +/-